

Verdienter Beifall

ZIRKUSPROJEKT Behinderte und nicht behinderte Artisten boten einmalige Vorstellung.

VON CARSTENEBERTS

Bamberg - Die Artisten des Zirkus „Obalino“ erlebten am Sonntag ihren großen Auftritt: Zur einmaligen Vorstellung war das Zirkuszelt am Teufelsgraben prall gefüllt - über 500 Kinder und Erwachsene drängelten sich rund um die Manege.

Die Initiative für das Projekt - von der „Aktion Mensch“ im Rahmen des Programms 5000x Zukunft gefördert - ging von der Offenen Behindertenarbeit der Lebenshilfe Bamberg (OBA) und dem Zirkus „Don Giovanni“ des Don-Bosco-Jugendwerks in Bamberg aus. Unter der Leitung von Michael Hemm und Monika Maierhöfer (beide OBA) sowie Simone Lechner (Zirkus „Don Giovanni“) hatten die 18 behinderten und 14 nicht behinderten Artisten eine Woche lang im CVJM-Haus in Burglesau bei Scheßlitz trainiert, ehe sie ihr einstudiertes Programm vorstellten. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen: Im Zirkus „Obalino“ fehlte es an nichts. Die Clowns stolperten über ihre eigenen Füße, die Fakire ließen sich auf dem Nagelbrett nieder und die Zauberer beeindruckten mit allerlei Kunststücken. Zirkusdirektor Maic Schwarzmann führte dabei gekonnt durch das eineinhalbstündige Programm. Eben wie in einem richtigen Zirkus. Die körperlich und geistig behinderten Künstler wurden dabei gemäß ihrer Begabungen und Fähigkeiten eingesetzt. Wenn etwas nicht klappte, half man sich gegenseitig. Ohnehin waren ihre nicht behinderten Kollegen stets an ihrer Seite. Der stürmische Applaus der Zuschauer lockte den Artisten immer wieder ein Lächeln ins Gesicht.



Kunststücke wie diese Fakirnummer studierten die Artisten in nur einer Woche ein.



Konzentriert bei der Sache waren die Artisten in jeder Nummer.

FT-Foto: Matthias Hoch